

JAN KOPP

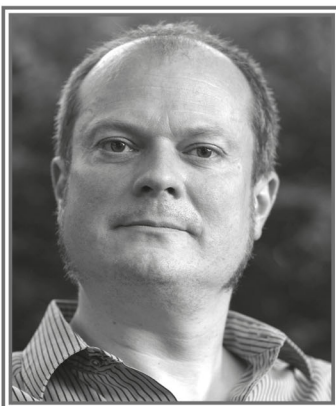
Gesten

10 Seiten für Klavier

10 Pages for Piano

HELBLING

Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp



Jan Kopp (*1971) war Jungstudent bei Wolfgang Rihm, bevor er zunächst Musikwissenschaft und Germanistik, dann Komposition – bei Helmut Lachenmann und Marco Stroppa – studierte. Seit 2002 leitet er Workshops für Neue Musik, 2016 wurde er Hochschuldozent für Kompositionspädagogik in Stuttgart. Hier lebt und arbeitet er als Komponist, Publizist und Pädagoge. Immer wieder widmet sich Jan Kopp der Frage nach partizipativen Ansätzen in Neuer Musik, u.a. in Kompositionen für Laienchöre. Mit seinem Debüt beim HELBLING Verlag legt er eine um Vorübungen ergänzte Sammlung von Klavierstücken vor, die ungewöhnliche Klang- und Spieltechniken des Instrumentes für ein breites Zielpublikum spiel- und goutierbar machen.

Jan Kopp (b. 1971) was a young student with Wolfgang Rihm before studying musicology and German language and literature, then music composition—with Helmut Lachenmann and Marco Stroppa. Since 2002 he has given workshops for Neue Musik, and in 2016 he became a university lecturer for composition pedagogy in Stuttgart, where he lives and works as a composer, publicist, and educator. Jan Kopp has repeatedly devoted himself to the question of participatory approaches in Neue Musik, with a special emphasis on compositions for amateur choirs. In his debut with HELBLING Verlag, he presents a collection of piano pieces supplemented by preliminary exercises that make unusual sounds and playing techniques of the instrument playable and enjoyable for a broad target audience.

Impressum | Imprint

Redaktion | *Editor*: Dr. Matthias Rinderle, Augsburg
Umschlaggestaltung | *Cover Design*: Marinas Werbegrafik (Christian Jäger), Innsbruck
Covermotiv | *Cover Image*: Jan Kopp
Layout und Satz | *Layout and Typesetting*: Katja Rinderle, Immenstadt
Notensatz | *Music Engraving*: Silke Wittenberg, Bautzen
Übersetzungen | *Translations*: John Christensen, Dornbirn
Foto | *Photo*: Nina Kopp
Druck | *Print*: Athesia Druck, Innsbruck
Pianist | *Performer*: Julia Rinderle, Berlin
Aufnahme | *Recording*: Joachim Müller, Hochschule für Musik FRANZ LISZT, Weimar
Gesamtleitung und Produktion | *General Management and Production*: Markus Spielmann,
HELBLING, Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp

ISBN 978-3-99069-943-0
ISMN 979-0-50276-973-4
1. Auflage | *1st Edition* A1' / 2022

© 2022 HELBLING, Rum/Innsbruck
Alle Rechte vorbehalten | *All rights reserved*

INHALT | CONTENTS

Vorwort <i>Preface</i>	4
Titelübersicht <i>Title Overview</i>	6
1. WIEGEN <i>SWAYING</i>	8
Mini-Workshop 1: „Breiter“ Daumen <i>“Spread” Thumb</i>	9
2. STELZEN <i>STILTING</i>	10
Mini-Workshop 2: Stummer Fingerwechsel <i>Mute Finger Changes</i>	11
3. FEDERN <i>BOUNCING</i>	12
Mini-Workshop 3: „Gefesselte“ Finger <i>“Tied” Fingers</i>	13
4. QUEREN <i>CROSSING OVER</i>	14
Mini-Workshop 4: Unabhängige Hände <i>Independent Hands</i>	15
5. RUFEN <i>CALLING</i>	16
Mini-Workshop 5: Stummer Tastenanschlag <i>Silent Keystrokes</i>	17
6. PERLEN <i>BEADING</i>	18
Mini-Workshop 6: Vorschlagsketten <i>Grace Note Chains</i>	19
7. SCHWINGEN <i>SWINGING</i>	20
Mini-Workshop 7: Offbeat-Loops <i>Offbeat Loops</i>	21
8. GONDELN <i>CRUISING ALONG</i>	22
Mini-Workshop 8: Anschlags- und Legato-Training <i>Stroke and Legato Training</i>	23
9. KREUZEN <i>INTERSECTING</i>	24
Mini-Workshop 9: Glissando-Training <i>Glissando Training</i>	25
10. NEIGEN <i>TILTING</i>	26
Mini-Workshop 10: Überkreuzte Hände <i>Hands Crossed-Over</i>	27
 Media App Inhalte <i>Media App Contents</i>	28

VORWORT

Die vorliegenden Klavierstücke entstanden von März bis Mai 2020 – also in einer Phase der Corona-Pandemie, in der öffentliche Konzerte zur Vermeidung von Infektionen plötzlich nicht mehr stattfinden durften. Dennoch war es jedoch weiterhin, selbst Musik zu machen. Warum auch nicht die Zeit des ausgefallenen Konzert- oder Opernbesuchs spielend am Klavier zu nutzen und ein Stück musikalisches Neuland erobern und es den Nächsten vortragen?

Meine zehn *Gesten* laden ein, das Instrument ausgehend von verschiedenen musikalischen bzw. pianistischen Bewegungsmustern wie *Federn*, *Kreuzen*, *Queren* oder *Neigen* – (neu) zu entdecken. Die Anordnung im Heft folgt keiner Systematik, sondern der Neugier, wie der Blickwinkel auf das Klavier sich nach dem Umblättern wohl als Nächster einstellen wird. Gespielt werden können die Stücke in jeder beliebigen Auswahl und Reihenfolge. Die hier präsentierte Anordnung ist mein Vorschlag für eine Aufführung als Zyklus.

Die Stücke orientieren sich an der instrumentalen Praxis und vermitteln exemplarische Spiel- und Klangmöglichkeiten der zeitgenössischen Klaviermusik. Gleichzeitig eignen sie sich auch bestens als Konzert- und Wettbewerbstücke. Ihr Anspruch liegt weitestgehend auf mittlerem Niveau. Jugendliche mit genügend Erfahrung, Profis und ambitionierte Laien finden hier gleichermaßen ein spannendes Betätigungsfeld. Eine sorgfältige Differenzierung der Schwierigkeitsgrade sowie Spielzeiten und Hinweise sowie Kurzbeschreibungen der zehn *Gesten* finden sich auf Seite 10.

Für das schrittweise Erlernen der teils ungewöhnlichen Spieltechniken und Bewegungsabläufe sind allen Klavierstücken eigene Mini-Workshops zugeordnet. So bietet das Heft eine zusätzliche methodische Ebene mit Etüdencharakter. Darüber hinaus stehen professionell eingespielte Audioaufnahmen in der HELBLING Media App zur Verfügung, die es erlauben, sich parallel zum Üben in die neuen Klangwelten zu hören. Weitere Auskünfte zu musikalischen Details liefern die Angaben zu Tempo, Charakter, Dynamik, Artikulation und Pedalisierung in den Noten. Hinweise sind bewusst sparsam gehalten.

So möchte ich, allen Neugierigen mit meinen *Gesten* gut spielbare Vortragsstücke, exemplarisches Trainingsmaterial und frische Zugänge zu den „unerhörten“ Seiten des Klaviers vorlegen zu können. Ich wünsche viel Freude und gutes Gelingen beim Üben, Experimentieren und Spielen!

Jan Kopp im März 2022

PREFACE

The present piano pieces were written from March to May 2020—during a phase of the Corona pandemic in which public concerts were suddenly no longer allowed to take place, to avoid spreading infections. Of course, it was still possible to compose music. So why not spend this time of canceled concerts and extra visits playing the piano, conquering unknown musical territory, and performing new pieces for a close circle of friends?

My ten Gesten (Gestures) invite you to (re)discover the instrument—based on various musical or pianistic movement patterns such as Bow, Intersecting, Crossing Over, or Tilting. The arrangement in the booklet does not follow a systematic approach, but rather seeks to stimulate curiosity as to which perspective on the piano will appear next after turning the page. The pieces can be played in any selection and order. The arrangement presented here is my suggestion for performance as a cycle.

The pieces are oriented toward instrumental practice and convey some exemplary playing and sound possibilities of contemporary music. At the same time, they are also ideally suited as concert and competition pieces. They are meant largely for players at an intermediate level. You should have sufficient experience, professionals, and committed amateurs alike will discover exciting activities here. A more precise internal differentiation of difficulty levels, as well as playing times and informative short descriptions of the ten gestures, can be found on pages 6/7.

For step-by-step rehearsal of the sometimes unusual playing techniques and movement sequences, all piano pieces are assigned their own Mini-Workshops. Thus, the booklet offers an additional methodical level with etude character. In addition, professionally recorded audio files are available in the HELBLING Media App. These recordings allow the user to listen to the new worlds of sound while practicing. Further information on technical details is provided in the notes on tempo, character, dynamics, articulation, and pedaling. Fingerings are deliberately kept sparse.

In my Gesten (Gestures), I hope to be able to present inquisitive learners easily playable performance pieces, exemplary training material, and fresh approaches to some possibilities of the piano. I wish you all much joy and great success in practicing, experimenting, and playing!

Jan Kopp, March 2022

TITELÜBERSICHT

TITEL	DAUER	NIVEAU	KURZBESCHREIBUNG
1. Wiegen	ca. 0:35	mittel	durchgehend in der Hand, zunächst in wiegender Bewegung, nach dem verfremdeten <i>„Dilemma“</i> in T. 12–15, mit Gewicht absinkend
2. Stelzen	ca. 1:35	anspruchsvoll	„echte“ und „falsche“ Oktaven in allen Lagen, Ton bleibt immer „hängen“, eine ruhige Coda zum Ausklang
3. Federn	ca. 1:00	mittel	Führt und federnd zugleich hüpfen, wie Springteufel auf den Tasten.
4. Queren	ca. 1:00	mittel	„rall „Querstände“ – zwischen Spielhänden, Klängen/Griffen und dynamischen Angaben
5. Rufen	ca. 1:20	mittel	„rhetorische“ Gesten als freie und sprechende Phrasen, mit unterschiedlich langen Fermaten; den Resonanztönen immer wie einem Echo nachfolgend
6. Perlen	ca. 1:20	mittel	Spiegelbildlich perlende Bewegungen der Spielhände und Töne, „aufgefädelt“ an den Daumen und dem Ton f ¹
7. Schwingen	ca. 2:20	mittel	zuerst der Schwung des groovenden Basses, dann das Schwingen des ganzen Instrumentes
8. Gondeln	ca. 2:15	mittel	das monotone, kraftvolle Abstoßen der „Gondel“ im Bass; das sanfte Gleiten der Gondel; schwebende Obertöne über dem Wasser
9. Kreuzen	ca. 1:00	mittel	sich kreuzende Hände auf schwarzen und weißen Tasten, ganz ohne Kreuze
10. Neigen	ca. 1:05	anspruchsvoll	in „nickender“ Bewegung von den Randlagen in die Mitte und darüber hinaus, sich vor dem Instrument verneigend

Aufführungsdauer insgesamt: ca. 13–14 Minuten

*) Das Zitat aus der *Totenmesse* ist eine Referenz an den Entstehungskontext der Klavierstücke. Diese wurden im Frühjahr 2020 während des ersten Lockdowns in der Corona-Pandemie komponiert.

TITLE OVERVIEW

TITLE	DURATION	LEVEL	BRIEF DESCRIPTION
1. Swaying	ca. 0:35	intermediate	legato throughout; initially in a swaying motion, descending with weight" after the altered octave from the Dies irae* (bars 12–15)
2. Stilting	ca. 1:35	advanced	"real" and "false" octaves in registers; one note always "gets stuck" a quiet coda to end the piece
3. Bouncing	ca. 1:00	intermediate	Fixed and springy with a same time, the fingers bounce like jumping devils
4. Crossing Over	ca. 1:00	intermediate	cross stands between the playing hands, so much/fingerings, and dynamics details
5. Calling	ca. 1:20	intermediate	"rhetorical" gestures as free and speaking phrases with fermatas of different lengths, always listening to the response sounds like an echo
6. Beading	ca. 1:20	intermediate	marked "beading" movements of the playing hands and notes, "trunc" on the thumbs and the note
7. Swinging	ca. 2:20	intermediate	first, the swinging of the grooving melody, then the swinging of the whole instrument
8. Cruising Along	ca. 2:15	intermediate	the monotonous, powerful push-off of the "gondola" in the bass; the gentle gliding of the gondola; floating overtones on the water
9. Intersecting	ca. 1:30	intermediate	hands crossing each other on the black and white keys, without any sharps
10. Tilting	ca. 1:30	advanced	with a "nodding" motion from the edge positions toward the center and beyond, bowing to the instrument

Total performance: ca. 13–14 minutes

*) This quote from the Mass for the Dead refers to the context in which the piano pieces were composed, that is, during the first lockdown in the Corona pandemic, in the spring of 2020.



1. WIEGEN | SWAYING

Jan Kopp
© HELBLING

ca. 96

p

sempre una corda

6

(p) *mp* *mf*

11

emphasize the soft line

p *pp*

(Di - es - ra - di - es - illa)

16

mf

21

p *pp*

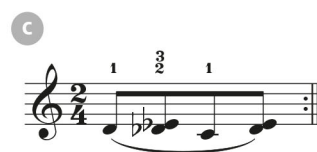
Mini-Workshop 1: „Breiter“ Daumen | “Spread” Thumb

Das Spielen von *Wiegen* erfordert einen beweglichen Daumen, der sich „breit“ machen kann, um zwei weiße Tasten gleichzeitig anzuschlagen.

Playing Swaying with a cradling motion requires a flexible thumb which can “spread” itself out to strike two white keys simultaneously.

- 1 Spiele sowohl mit der rechten als auch mit der linken Hand die Vorübung in einem Loop.

Play the pre-exercises a to c in a loop with the right as well as with the left hand.



- 2 Schlage mit dem „breiten“ Daumen immer ein Paar Tasten zur gleichzeitig an – zunächst um zwei gleichbleibende schwarze Tasten kreisend (a), dann diatonisch auf- und abwärts (b).

With the “spread” thumb always play one pair of white keys at the same time—first circling around two unchanging black keys (a), then diatonically up and downward (b).



- 3 In Takt 16–18 des originalen Klavierstücks verlaufen die Bewegungen nicht so regelmäßig wie in Übung 2b. Trainiere die folgende Passage vorwärts und rückwärts. Mache dir dabei die auftretenden Unregelmäßigkeiten bewusst.

In bars 16 to 18 of the original piano piece, the movements are not as regular as in exercise 2b. Practice the following passage forward and backward. In doing so, make yourself aware of the irregularities that occur.



Jan Kopp
© HELBLING

Jan Kopp
© HELBLING

Musiker

musiker-helbling.com

8va

mf

p

8vb

9

(mf)

(p)

16

(mf)

(p)

8va

24

(mf)

(p)

8va

30

p

sfz

8vb

Mini-Workshop 2: Stummer Fingerwechsel | Mute Finger Changes

Das Spielen von *Stelzen* erfordert eine sehr gute Orientierung in den Noten und auf der Tastatur sowie weiträumige Bewegungen der Hände mit ständigen Positionswechseln. Die zentrale Spieltechnik ist der stumme Fingerwechsel.

Stilting requires good orientation in the notes and on the keyboard as well as wide movements of the hands with constant changes of position. The central playing technique involves a "silent finger change".

- 1 Spiele zunächst nur einstimmig b-Oktaven in den unterschiedlichen Positionen (im Loop), um dich an die Fingerwechsel zu gewöhnen.

To begin with, play only b octaves in unison, in very different positions (in a loop) to get used to the fingering changes.



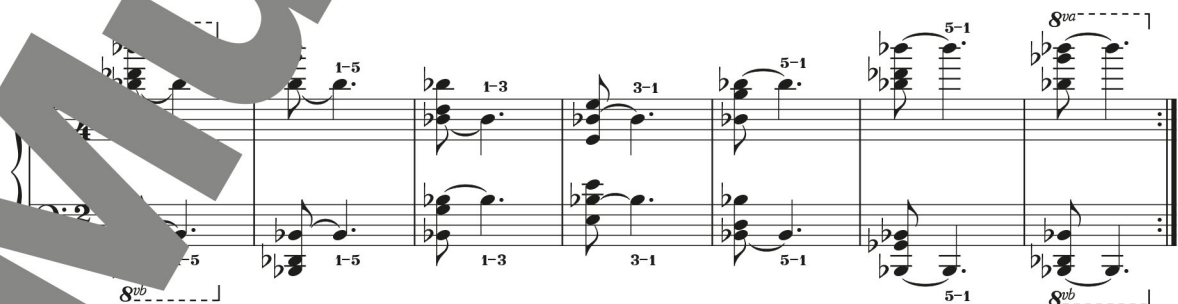
- 2 Nun kommt in beiden Spielhänden ein zweiter Ton dazu.

Now a second note is added in both playing hands.



- 3 Spiele dreistimmig in der Lage. Dabei wechseln der Daumen nicht mehr ausschließlich mit dem kleinen Finger, sondern auch mit dem Mittelfinger, stumm die Position.

Play three-part chords in the position. Here the thumb should no longer only silently change positions with the little finger, but also with the middle finger.



- 4 Übe nun das Klavierstück bis einschließlich Takt 29 mit den im Notentext angegebenen Fingersätzen: a) rechte und linke Hand einzeln, b) beide Hände zusammen.

Now practice the piano piece up to and including bar 29, using the fingerings given in the note text: (a) right and left hand, each alone; (b) both hands together.



3. FEDERN | *BOUNCING*

Jan Kopp
© HELBLING

♩ ca. 72

mp

12

3-1

4

22

5

3

3x

32

2-1

41

lift the fingers precisely

Mini-Workshop 3: „Gefesselte“ Finger | “Tied” Fingers

In *Federn* gibt es in beiden Händen Liegetöne, die von kurzen Staccato-Noten umspielt werden. Dabei schränkt der an die lange Note „gefesselte“ Finger die Bewegungsfreiheit der jeweiligen Seite ein.

In *Bouncing*, there are sustained notes in both hands, which are surrounded by short staccato notes. In this case, the finger “tied” to the long note restricts the freedom of movement of the other fingers of the same hand.

- 1 Spiele die Übung jeweils nur mit einer Hand. Probiere aus, welcher Finger für die kurzen Noten am bequemsten ist.

Play the exercise with one hand at a time. Try out which finger is most comfortable for the short notes.

right hand

left hand

- 2 Spiele die ersten 28 Takte des Stücks ohne die originale Rhythmisierung und nach Händen getrennt.

Play the first 28 bars of the piece without the original rhythm and separated by hands.

right hand

left hand

Ende von *Federn* wird ein liegender Akkord Ton für Ton aufgelöst. Präge dir die Reihenfolge der loszulassenden Tasten ein und hebe die Finger immer präzise auf den Schlag, nicht früher.

At the end of *Bouncing*, a sustaining chord is broken down note by note. Memorize the sequence of keys to be released and always lift your fingers precisely on the beat, not earlier.



4. QUEREN | *CROSSING OVER*

Jan Kopp
© HELBLING

ca. 116

5

9

13

17

4x

3x

pp

Mini-Workshop 4: Unabhängige Hände | *Independent Hands*

In *Queren* greifen rechte und linke Hand fortwährend über- und ineinander. Zudem besitzen beide eine je eigene Artikulation und Dynamik. Dies erfordert beim Spielen eine große Unabhängigkeit der Hände.

In *Crossing Over*, the right and left hands continually overlap and interlock. In doing so, they both have their own articulation and dynamics. This requires considerable independence of the hands when playing.

- 1 Spiele die erste Übung im Loop und achte auf eine exakte Artikulation (staccato, tenuto). Beginne langsam und steigere allmählich das Tempo.

Play the first exercise in a loop and pay attention to exact articulation (staccato, tenuto). Start slowly and gradually increase the tempo.



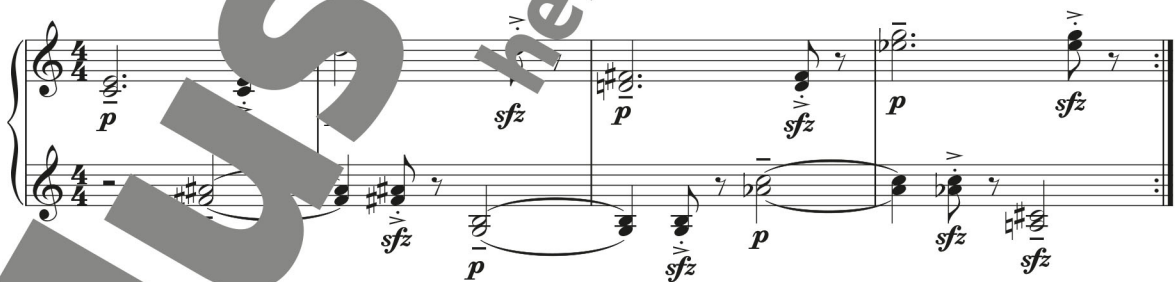
- 2 Nun werden die beiden Spielhände vertauscht:

Now the two playing hands are switched:



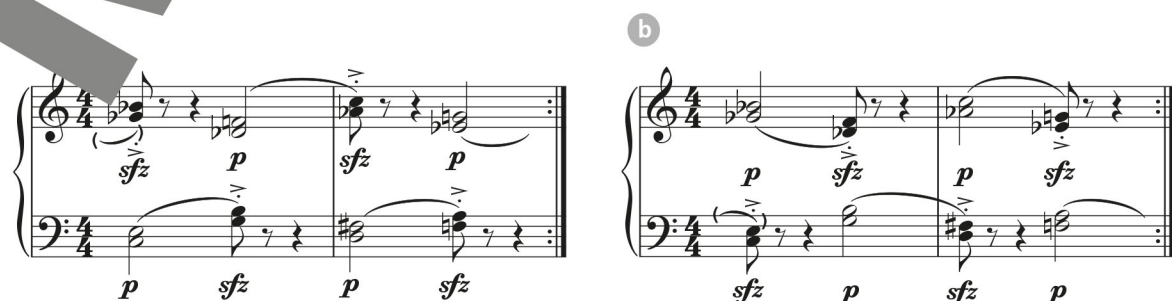
- 3 Achte bei der dritten Übung auf eine extreme Dynamik und Artikulation. Spiele die langen Noten leise und weich, die kurzen scharf und „geschoben“.

In the third exercise, pay attention to extreme dynamics and articulation. Play the long notes quietly and softly, the short notes bright and “pushed off.”



- 4 In Übung 4a und 4b überlagern sich harter und weicher Anschlag in den beiden Händen. Übe im Loop, beginne langsam und steigere das Tempo. Achte wiederum auf scharfe Kontraste.

In exercises 4a and 4b, hard and soft strokes overlap in both hands. Practice in a loop, starting slowly, increasing the tempo. Watch for sharp contrasts.





5. RUFEN | CALLING

Jan Kopp
© HELBLING

♩. ca. 80

The musical score is written for piano and right hand. It begins with a tempo marking of 'ca. 80' and a 12/8 time signature. The score is divided into five systems, each containing a piano staff and a right-hand staff. The piano part features sustained chords and moving lines, while the right hand plays a melodic line with eighth and sixteenth notes. Dynamics include fortissimo (ff) and sforzando (sfz). The score concludes with a 'rit.' (ritardando) marking and a final chord.

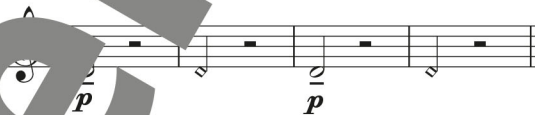
Mini-Workshop 5: Stummer Tastenanschlag | *Silent Keystrokes*

Rufen erfordert das stumme Spiel auf den Tasten, symbolisiert durch einen rautenförmigen Notenkopf. Die tonlos gedrückten Tasten dienen dazu, auf den ungedämpften Klaviersaiten Resonanztöne zu erzeugen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Obertöne des stummen Tons.

Calling requires silent playing on the keys, symbolized by a diamond-shaped note head. The keys pressed tonelessly serve to produce resonance notes on the undamped piano string. These are essentially the overtones of the silent note.

- 1 Um den Unterschied zum normalen Tastenanschlag zu üben, drücke die d¹-Taste zunächst abwechselnd mit und ohne Tongebung, erst mit der rechten, dann mit der linken Hand.

To practice the difference from normal keystrokes, first press the d¹ key alternately with and without toning, first with the right hand, then with the left:



- 2 Erfinde nun beliebige Tonfolgen und spiele sie mit stummen Tastenanschlägen.

Now invent a few note sequences and play them with silent strokes.

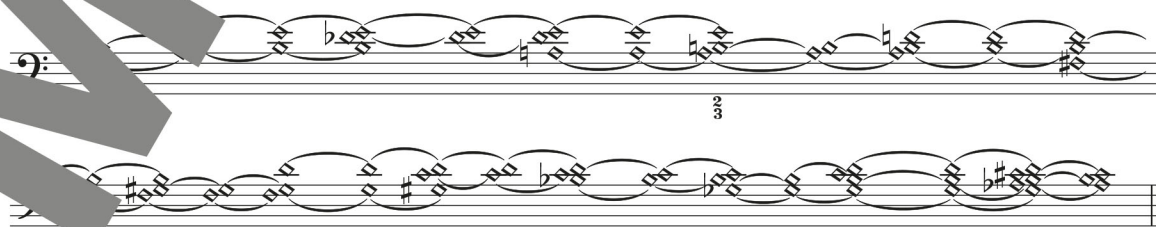
- 3 Mache durch harte, scharfe Anschläge die Obertöne von A^b hörbar. Wiederhole die Übung auch mit anderen Grundtönen; passe die Töne der rechten Hand entsprechend an.

Make the overtones of A-flat audible with hard, sharp strokes. Repeat the exercise with other root notes as well; adjust the notes of the right hand accordingly.



- 4 Spiele nun die originale Tonfolge der linken Hand, erst mit normalem Anschlag, dann stumm. Verbinde die Klänge nahtlos miteinander. Nimm dir dazu so viel Zeit, wie du brauchst.

Now play the original tone sequence of the left hand, first with normal touch, then silently. Connect the sounds seamlessly, as much time as you need to do this.





6. PERLEN | BEADING

Jan Kopp
© HELBLING

ca. 90

mp

4x

4x

4x

4x

5

4x

2x

8

4x

2x

3x

12

2x

2x

2x

16

3x

pp

una corda

Musikseite.com

Mini-Workshop 6: Vorschlagsketten | Grace Note Chains

In *Perlen* geht es darum, Vorschlagsketten von unterschiedlicher Länge möglichst schnell, leicht und geschmeidig – also perlend – zu spielen.

In *Beading*, the goal is to play grace note chains of different lengths as quick, easily and smoothly as possible—that is, by forming a string of “pearly beads.”

- 1 Übe das Beispiel zunächst wie notiert. Auf dem f¹ liegt in beiden Händen immer der Daumen. Wenn du die Übung sicher beherrschst, spiele die Mehrklänge jeweils als Arpeggio. Die Bewegung ist immer auf den Daumen zu.

First practice the example as written. The thumb is always on the f¹ with both hands. When you have mastered the exercise, play the chords as an arpeggio. The movement is always towards the thumb.



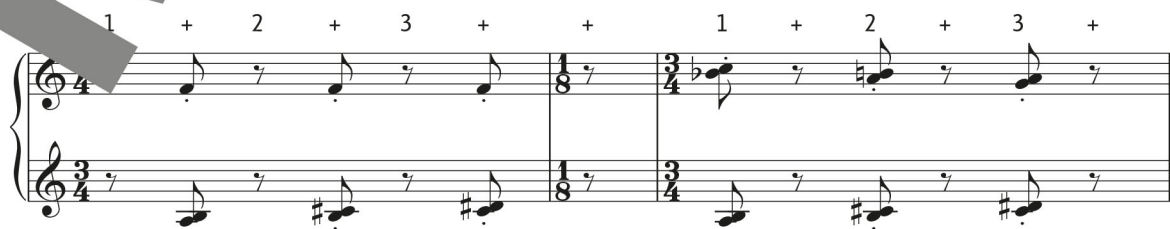
- 2 Spiele die beiden Staccato-Akkorde vierfach auf dreierlei Weise: a) normaler Anschlag, b) Arpeggio, c) Vorschlagskette. Während des Übens soll der Schlag bzw. Tastendruck immer leichter werden.

Play the two staccato chords several times in three different ways: (a) normal attack, (b) arpeggio, (c) grace note chain. While practicing, the attack should become lighter and lighter.



In bar 14 kommt es durch die eingefügte Achtelpause zu einer Akzentverschiebung. Der Rhythmus bleibt gleich, aber die Akkorde erklingen – nach dem Einschub – auf dem Schlag. Wenn du die Verschiebung hier intensiv übst, wird dir die Stelle mit der Zeit auch im Stück gelingen.

In bar 14, the inserted eighth rest causes a shift in accent. The rhythm remains the same, but the chords come on the beat after the insertion—on the beat. If you practice the shift here intensively without ornaments, in a short time you will also be successful with the piece as a whole.





7. SCHWINGEN | SWINGING

ca. 132

Play each bar 3–5 times until the music starts to groove.
Decide intuitively on the exact number of repetitions.

Jan Kopp
© HELBLING

sempre f

4 2x

7

press keys only in the last repetition

10

13 6–8x *sffz* *pp*

press the A-sharp key only once

Mini-Workshop 7: Offbeat-Loops | *Offbeat Loops*

Schwingen ist ein rhythmusbetontes Stück, in dem Offbeats eine wichtige Rolle spielen.

Swinging is a rhythmic piece in which offbeats play an important role.

- 1 Übe die Bewegungsabläufe mit Bodypercussion: Klopfe mit den Händen auf den klavierlosen Klavierdeckel oder die Oberschenkel und tippe mit dem Fuß auf die „1“ der ein- und zweitaktigen Loops. Verbinde zunächst nur einzelne Takte miteinander. Spiele mit der Zeit immer größere Einheiten zusammenhang.

Practice the movement sequences with body percussion: tap your hands on the unstrung piano lid or your thighs and tap your foot on the "1" of the one- and two-bars loops. At first, connect only individual bars together. Over time, play larger and larger units in context.

The musical notation consists of four systems, each with two staves: 'hands' (top) and 'foot' (bottom). The notation uses 'x' marks to indicate offbeats. The systems are numbered 1, 5, 9, and 13. The time signatures vary between systems: 4/4, 5/4, 3/4, and 2/4. The notation includes various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests.

- 2 Im Stück werden Takte 9 (rechte Hand) bzw. Takt 12 (linke Hand) auch stumm gegriffene Tasten verlangt. Die Herausforderung besteht darin, diese stummen Griffe in den Spielfluss zu integrieren.

From measures 9 (right hand) and 12 (left hand) it is necessary to use muted keys. The real challenge here is to ensure that these muted keys are nicely integrated into the playing flow.

Übe die Takte 9 und 12 einzeln und langsam, bis du sie sicher beherrschst. Steigere allmählich das Tempo.

Practice measures 9 and 12 individually and slowly until you feel confident with them. Gradually increase the tempo.

Verbinde jeweils Takte jeweils mit dem vorausgehenden und dem folgenden Takt zu einem dreitaktigen Loop. Übe diesen zunächst langsam, dann schneller werdend, bis die Musik groovt.

Connect each of the measures with the preceding and the following bar to form a three-bar loop. Practice this slowly, then increase the speed until it has a groovy feeling.



8. GONDELN | CRUISING ALONG

Jan Kopp
© HELBLING

ca. 120  Connect the resonances smoothly and harmoniously;
changing the fingering can be supported by the use of the pedal.

ffz ppp *ffz ppp* *simile al fine*

6

11

16

21

27

ritenuto

Mini-Workshop 8: Anschlags- und Legato-Training I

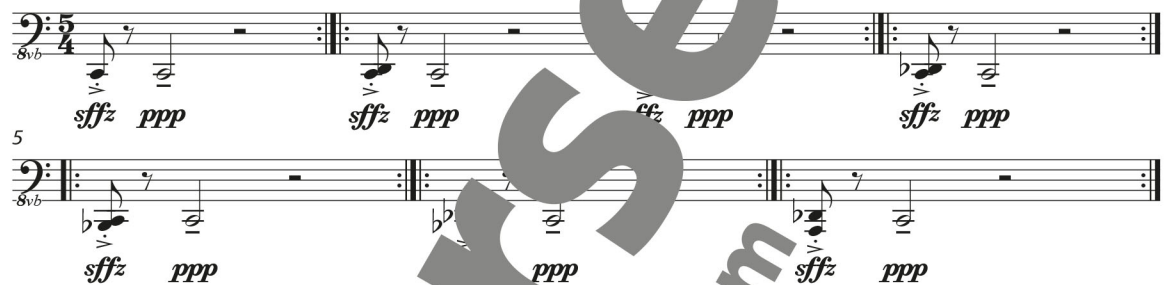
Stroke and Legato Training

In *Gondeln* hat jede Hand eine eigene Aufgabe: Die rechte greift stumme Akkorde in einer Lage, die linke spielt dazu einen ostinaten Bass mit extremen Lautstärkeunterschieden und bringt Resonanztönen zum Klingen (siehe Mini-Workshop 5, S. 17).

In *Cruising Along*, each hand has its own task: The right hand plays a sequence of chords, while the left hand plays an ostinato bass with extreme volume differences, and resonant tones sound (see Mini-Workshop 5, p. 17).

- 1 Übe zunächst die Ostinato-Figur. Sie besteht aus harten, scharfen *sffz*-Klängen und dem sehr weich angeschlagenen *ppp*-Ton C. Erspüre, mit welchen Fingern du diesen extremen Kontrast am besten umsetzen kannst.

First practice the ostinato figure. It consists of hard, sharp *sffz* sounds and a very softly struck *ppp* note C. Feel with which fingers you can best realize this extreme contrast.

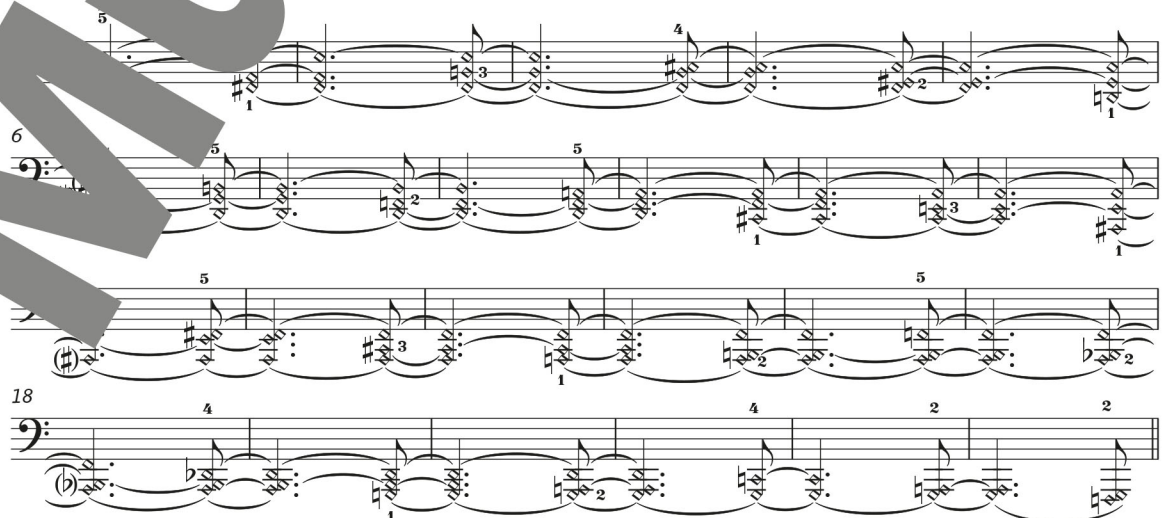


- 2 In *Gondeln* spielt die rechte Hand stumme dreistimmige Akkorde. Dabei bleiben immer zwei Finger liegen, während der dritte die Tonhöhe wechselt. Diese Wechsel sollen mit Hilfe des gegebenen Fingersatzes so bruchlos wie möglich erfolgen. Übe die Passage in drei Schritten:

- I Spiele die Akkordfolge zunächst ohne Rhythmus. Benütze das rechte Pedal, um die Bindungen zu optimieren. Drücke es jeweils auf „3 und“ und lasse es auf „1“ wieder los.
- II Berücksichtige nun den 5/4-Takt und den Rhythmus. Zähle „1 und 2 und 3 und 4 und 5 und“.

In *Cruising Along*, the right hand plays silent three-part chords from bar 5 onward. Two fingers always remain in place while the third changes the key. These changes should be made as smoothly as possible with the help of the given fingering. Practice the passage in three steps:

- I First play the chord progression without a rhythm.
- II Now consider the time signature and the rhythm. Count “1 and 2 and 3 and 4 and 5 and”.
- III Use the right pedal to optimize the ties. Press it on “3 and” each time and release it on “1.”





9. KREUZEN | INTERSECTING

Jan Kopp
© HELBLING

ca. 100

white keys

black keys

p

mf

mf

p

f sfz

p

pp

sfz

mf

mf

pp

mp

*poco a poco
meno mosso*

gliss.

una corda (al fine)

p

pp

gliss.

gliss.

gliss.

gliss.

Mini-Workshop 9: Glissando-Training | *Glissando Training*

In *Kreuzen* wird das Glissando in der rechten Hand als zentrale Spieltechnik eingesetzt. Dabei gleitet man über die weißen Tasten und erzeugt sehr rasche Tonleitern.

In *Intersecting*, the glissando is used in the right hand as a central playing technique. This involves gliding over the white keys and creating very rapid scales.

- 1 Übe zunächst die Handstellung. Drehe die rechte Hand mit dem Handrücken zur Klaviatur und kippe sie um ca. 90°. Berühre dann mit dem Nagel des Mittelfingers eine weiße Taste und gleite nach rechts über die weißen Tasten, ohne Töne zu erzeugen. Variiere Geschwindigkeit, Lage und Reichweite dieser Bewegung.

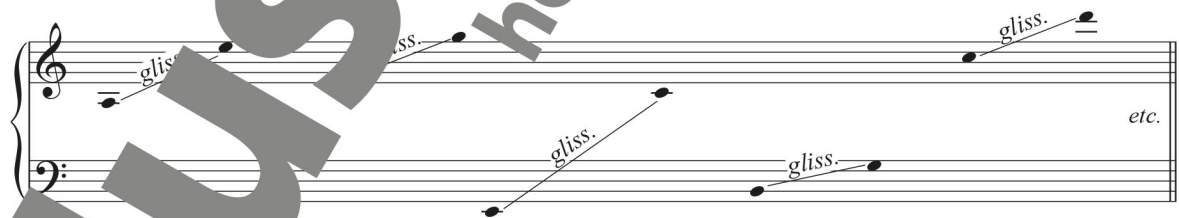
First practice the hand position. Turn the back of your right hand toward the keyboard and tilt it about 90 degrees. Then touch a white key with the nail of the middle finger and glide loosely to the right over the white keys, without producing any notes. Vary the speed, position, and range of the movement.



- 2 Erhöhe in der Handbewegung den Druck kontinuierlich, sodass einzelne Töne angeschlagen werden. Erspüre den optimalen Druck und die ideale Handposition, um die Tasten gleichmäßig niederzudrücken. Achte darauf, dass immer nur der Fingernagel – nie die Nagelhaut – die Tasten berührt.

Slightly increase the pressure continuously in the hand movement so that individual notes are struck. Feel the optimum pressure and the ideal hand position necessary to press the keys down evenly. Make sure that only the fingernail—and never the cuticle!—touches the keys.

- 3 Grenze die Glissando-Bewegungen, indem du jeweils einen festen Start- und Zielton wählst:
Limit the glissando movement by selecting a fixed start and target note:



- 4 Erhöhe die Reichweite der Glissandi mit festgelegten Tondauern. Variiere dabei die Gestaltung der Zieltöne – mal kurzes Staccato, mal Liegeton etc.

Increase the range of the glissandi with fixed note durations. Vary the figuration of the target notes—sometimes using a staccato note, sometimes a recumbent/lying note, etc.





10. NEIGEN | TILTING

Jan Kopp
© HELBLING

ca. 120

15 *ma*

p sfz p sfz p sfz simile

5 15 *ma*

8 *vb*

9 8 *va*

13

17

21 play crossed as long as possible before switching systems

8 *va*

15 *ma*

8 *vb*

Mini-Workshop 10: Überkreuzte Hände | Hands Crossed-Over

In *Neigen* beginnen und enden beide Spielhände an den äußeren Rändern der Tastatur. Dabei kann man sie natürlich nicht gleichzeitig im Blick haben.

In Tilting, both playing hands start and end at the outer edges of the keyboard. Of course, you can't have them both in view at the same time.

- 1 Übe die kleine Etüde, bis du sie auswendig kannst. Spiele sie dann mit geschlossenen Augen und erspüre alleine mit den Fingern den Weg über die Tasten.

Practice the little etude until you know it by heart. Then play it with your eyes closed and feel your way over the keys, using only your fingers.

white keys

black keys

15^{ma}

8^{va}

- 2 Gegen Ende der Etüde überkreuzen sich die Arme immer extremer, wobei sich der Oberkörper mehr und mehr der Tastatur zuwendet. Gehe mit der folgenden Übung heraus, wie weit du kommst, bevor deine Arme/Hände wieder in ihre natürlichen Positionen zurückspringen müssen. Markiere diese Stelle (mit Bleistift) und trainiere den Sprung separat.

Toward the end of the piece, cross your arms more and more, with your upper body leaning closer and closer to the keyboard. Use the following exercise to find out how far you can get before your arms/hands have to jump back to their natural playing positions. Mark this spot (with a pencil) and practice the jump separately.

black keys

8^{va}

MEDIA APP INHALTE | MEDIA APP CONTENTS

 1	Wiegen <i>Swaying</i> (8)	0:36
 2	Stelzen <i>Stilting</i> (10)	1:34
 3	Federn <i>Bouncing</i> (12)	0:58
 4	Queren <i>Crossing</i> (14)	0:58
 5	Rufen <i>Calling</i> (16)	1:19
 6	Perlen <i>Beading</i> (18)	1:21
 7	Schwingen <i>Swinging</i> (20)	2:21
 8	Gondeln <i>Cruising Along</i> (22)	2:16
 9	Kreuzen <i>Intersecting</i> (24)	1:01
 10	Neigen <i>Tilting</i> (26)	1:05